Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1876

186 (6.8.1876)

Visual Library

Beilage zu Nr. 186 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 6. August 1876.

Deutschland.

U. **München**, 3. Aug. Der Deutsche Kronprinz und seine Gemahlin sprachen sich bei dem gestrigen Besuche der Ausstellung im Glaspallaste äußerst schmeichelhaft über das Arrangement des Ganzen und sehr anerkennend über die ausgestellten Gegenstände überhaupt, speciell aber über die von München zur Ausstellung gebrachten Industriegegenstände aus. Das Kronprinzen-Paar machte mehrere kleinere Einkäufe und nahm von mehreren Adressen Münchener Aussteller behufs Bestellungen Notiz. Bei dem Silberarbeiter Halbreiter bestellte die Kronprinzessin, die sich sehr für Ciselirarbeiten interessirte, u. A. einen Schmuck. Nachmittags besuchten die hohen Herrschaften mehrere hiesige Geschäfte, um Einkäufe zu machen. Heute Morgens sind dieselben nach Hohenzollern abgereist.

Prinz Alexander von Preußen traf gestern hier ein und nahm unter dem Namen eines Grafen von Tecklenburg im Hotel „Zu den vier Jahreszeiten" Absteigquartier.

Die Ankunft des Königs Albert von Sachsen ist nunmehr definitiv auf den 8. August festgesetzt. Auch die Ankunft des Königs Karl von Württemberg wird in den nächsten Tagen erfolgen.

Das von Seite des Reichskanzler-Amtes in Berlin abgeordnete Mitglied des Preisgerichts für die Welt-Ausstellung in Philadelphia, Hofrath v. Wagner, ist nach Würzburg zurückgekehrt.

Offizieren des in München garnisonirenden Artillerie-Regiments ist der nachgesuchte Urlaub mit der Clausel bewilligt worden, daß sie leicht noch vor Ablauf desselben ihre Einberufung gewärtigen dürften.

Aus allen Kreisen Bayerns laufen gegenwärtig betrübende Nachrichten über stattgehabte größere und kleinere Brände ein. So z. B. aus den Städten Straubing, Neumarkt, Hammelburg, Wörth, Rosenheim u. s. w.

Frankreich.

☞ **Paris**, 3. Aug. Das „Journal officiel" veröffentlicht ein Dekret des Präsidenten der Republik, durch welches die Wähler der Arrondissements Guingamp (Côtes-du-Nord) und Pontury (Morbihan) zur Wahl je eines Abgeordneten an Stelle des Fürsten Lucinge-Faucigny und des Grafen Albert von Mun, deren Wahl von dem Abgeordnetenhause umgestoßen worden ist, auf den 27. August einberufen worden.

Das 3. Kriegsgericht von Paris verhandelte gestern gegen Paul Vinot, den Bruder des Commune-Obersten Jules Vinot, mit welchem er das Unglück hatte, häufig verwechselt zu werden. Paul Vinot, welcher, erwiesenermaßen nur von seinem Bruder gezwungen, der Commune gedient hatte, war deßhalb, nachdem er sich nach Belgien geflüchtet, um in Lüttich als Architekt zu wirken, in contumaciam zur Deportation nach einem befestigten Platze verurtheilt worden. Heimweh führte ihn nach Frankreich zurück, wo er sich freiwillig den Behörden stellte. Das Kriegsgericht trug diesen mildernden Umständen reichlich Rechnung und verurtheilte Paul Vinot nur zu sechs Tagen Gefängniß.

☞ **Versailles**, 2. Aug. Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Auf der Tagesordnung steht die Debatte über den von dem Senat bereits genehmigten Gesetzentwurf, betreffend das Recht der Regierung, die Prägung der silbernen Fünf-Franken-Stücke ganz oder zeitweilig einzustellen. Die von dem Finanzminister beantragte Dringlichkeit wird angenommen. Nachdem ein Antrag des Hrn. Lecesne, die Fabrikation der silbernen Fünf-Franken-Stücke ganz zu verbieten, abgelehnt worden, entwickelt Hr. Bordet ein anderes Amendement, des Inhalts, daß die Fabrikation der in Frage stehenden Münzen eingestellt werden soll, sobald den Privatpersonen, welche in diesem Augenblick darum nachgesucht haben, ihre Silberbarren umgeprägt worden sind. Berichterstatter Dutilleul bekämpft das Amendement, Hr. Lecesne unterstützt es; der Finanzminister Léon Say vertheidigt die Vorlage. Ich habe, sagt er, ein Gesetz in Vorschlag gebracht, welches mich ermächtigt, die Fabrikation der silbernen Fünf-Franken-Stücke durch Decret einzustellen. Ich muß jeden Zwang ablehnen, weil es im öffentlichen Interesse selbst liegt, daß ich mich nach den Umständen richten kann. Denjenigen, welche für die Demonetisirung des Silbers und die Annahme der einzigen Goldwährung sind, sollte eben so sehr daran gelegen sein als uns, daß das von dem Senat angenommene Gesetz votirt würde. Dies wäre immerhin eine Vorsichtsmaßregel; denn wenn es amendirt werden sollte, so müßte es an den Senat zurückgehen und man würde dabei viel Zeit verlieren. Das Amendement Bordet wird verworfen und das Gesetz artikelweise und als Ganzes angenommen.

Großbritannien.

☨ **London**, 3. Aug. Der deutsche Botschafter Graf Münster hat eine kurze Urlaubsreise nach Deutschland angetreten. Während seiner Abwesenheit wird Baron von der Brincken als Geschäftsträger fungiren.

Die türkische Botschaft veröffentlicht den Text der amtlichen Erklärung der türkischen Regierung über den Krieg mit Serbien. Den Serben wird darin der Vorwurf gemacht, daß sie den Aufstand in der Herzegowina mit allen Mitteln unterstützten. In Folge dessen habe die türkische Regierung sich gezwungen gesehen, Beobachtungscorps an den Grenzen von Montenegro und Serbien aufzustellen und in Belgrad Erklärungen über die außerordentlichen Rüstungen Serbiens zu verlangen. Und schließlich habe der Fürst von Serbien, nachdem er das Ansinnen an die Pforte gestellt, seinen Truppen das Einrücken in Bosnien zu gestatten, ohne eine Antwort abzuwarten, sich mit dem Fürsten von Montenegro zu einem Angriffe auf die Türkei vereinigt, und so der Pforte keine andere Wahl gelassen, als den Krieg gegen die beiden aufständischen Fürsten zu unternehmen.

Der „Times" wird aus Konstantinopel über die Krankheit des Sultans geschrieben: „Das fortdauernde Unwohlsein Sultan Murad's ist für seine Minister Anlaß zu ernsten Besorgnissen. Von seinen physischen Leiden ist er großentheils befreit, aber er versinkt tiefer und tiefer in stillen Trübsinn. Stunden lang hört er dem Großvezier und den Ministern zu, wenn sie kommen, um über Staatsgeschäfte mit ihm zu conferiren, aber er scheint unfähig, zu verstehen, was zu ihm gesagt wird, und seine Antwort am Schlusse all ihrer Reden lautet jedesmal: „Befreit mich aus dieser grausamen Lage; ich kann es nicht ertragen." Alle die Verordnungen, welche in seinem Namen erscheinen, werden ohne seine ausdrückliche Zustimmung und ohne daß er etwas davon wüßte, abgefaßt. Die Minister würden gerne die Abdankung des Sultans in Vorschlag bringen, und er würde sich mit Freuden in's Privatleben zurückziehen, aber der unmittelbare Nachfolger, Abdul Hamid, und sein jüngerer Bruder sind beide gleich wenig geneigt, die Last der kaiserlichen Würde auf sich zu nehmen. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen hat das ottomanische Reich keinen wirklichen verantwortlichen Souverain und wird vielleicht nicht so bald einen haben."

Das Bankett, welches der Lord Mayor alljährlich am Schlusse der Session den Ministern zu geben pflegt, fand mit hergebrachtem Pompe im Mansion House statt, verlor aber bedeutend an Interesse, da (unter anderen Ministern) der Premier und Lord Derby abwesend waren; überdies hatten erst vor wenigen Tagen die auswärtigen Angelegenheiten eine eingehende Besprechung im Parlament gefunden. Aus den Tischreden ist nur hervorzuheben, daß der Kriegsminister seine Zufriedenheit über den Verlauf der eben beendeten sogenannten Probemobilisirung zweier Armeecorps ausdrückte und der Marineminister sich befriedigt darüber aussprach, daß die englische Flotte in der Besika-Bay sich so stattlich präsentire. Lord Salisbury erging sich in allgemeiner Rede über die Leistungen der Regierung und bemerkte, auf die orientalische Frage übergehend, das Publikum wisse jetzt so viel als die Regierung selbst von deren Wünschen und Absichten. Die Dauer und das Ende des Bürgerkrieges im Osten könne Niemand absehen, was aber die in demselben angeblich verübten Grausamkeiten betreffe, so sei vor Allem eine Bestätigung derselben abzuwarten. Vieles werde sich unzweifelhaft als unwahr herausstellen. Auf keinen Fall aber dürfe man die türkische Regierung dafür verantwortlich machen, und nicht vergessen, daß solche Greuelthaten immer verübt werden, wenn eine Regierung gezwungen ist, andere als regelmäßige Truppen zur Verwendung zu bringen. England selbst sei ja von diesem allgemeinen Gesetze nicht ausgenommen gewesen, wie ein Rückblick auf die Ereignisse im Mutterlande vor 70 Jahren und in den Colonien in jüngerer Zeit darthue. Die Regierung glaube, so schloß der Marquis, durch Aufrechthaltung der Rechte und Interessen Englands und Erfüllung der Verträge, durch welche es gebunden ist, am besten für die wirklichen Interessen des Friedens, der Humanität und Civilisation zu wirken.

Die Infanterieoffiziere der verschiedenen Regimenter haben laut einer Verfügung des Generalcommando's einen praktischen Lehrcursus in der Feldbefestigung durchzumachen. Bereits ist eine Anzahl von Offizieren mehrerer Abtheilungen in Chatham eingetroffen und wird für die Dauer des Unterrichtes der Ingenieurschule zugetheilt.

Die Wirkungen des heißen Wetters zeigen sich in den statistischen Ausweisen über den Gesundheitsstand der Hauptstadt während der letzten Wochen. In der abgelaufenen Woche sind in London 2279 Geburten und 1973 Sterbfälle verzeichnet worden; die Geburten waren 21 unter der Durchschnittszahl, während die Todesfälle dieselbe um 162 übertrafen. Das jährliche Sterblichkeitsverhältniß aber ist im letzten Monat allmälig von 17.6 auf 29.5 von Tausend gestiegen.

John Bright, der wie andere berühmte Männer mit einer ausgebreiteten Correspondenz den Zoll für Berühmtheit und Popularität zu zahlen hat, ist zum Ehrenmitglied des Bostoner Freihandelsclubs ernannt worden und hat seinem Dankschreiben einen Hinweis auf die amerikanischen Geschäftszustände beigefügt, in denen er augenscheinlichen Beweis dafür erblickt, daß das Schutzzollsystem nichts zur dauernden Förderung des Wohlstandes einer Nation thun, wohl aber sehr viel dazu beitragen kann, den Druck widriger Verhältnisse noch wesentlich zu erschweren.

Türkei.

Der Kriegscorrespondent des „Pesther Lloyd" hat sich von Widdin quer durch Bulgarien in das Lager von Sofia begeben und meldet über seine Reiseerlebnisse Folgendes: Das Land ist wie ausgestorben; Geier, Raben und Wachteln sind auf ganze Strecken hin, außer den Allerweltsbürgern, den Sperlingen, die einzigen lebenden Wesen. Nicht die drangsalreichen Zustände des Augenblicks haben die Menschen von da entführt, das Land ist an und für sich dünn, sehr dünn bevölkert. Und was ist das für ein Land! Wie würde der fette jungfräuliche Boden hundert- und hundertfach selbst nur die oberflächlichste Culturarbeit lohnen! Wie müßte der Wein auf dem jetzt mit Unkraut überwucherten, sanft ansteigenden Lehnen der Vorketten des Balkans gedeihen! Aber es mangeln die Menschenhände. Die Bulgaren, die in weit auseinander liegenden einsamen Schluchtendörfern und in gräberartigen, fensterlosen Lehmhütten schüchtern und scheu ein menschenunwürdiges Dasein fristen, bebauen ein Stück Erde, um nicht viel mehr zu gewinnen, als sie zum eigenen Lebensunterhalte brauchen. Wozu auch mehr? Der Bulgare würde ja doch nur für den Schüttboden des Grundbesitzers oder Kaimakams arbeiten, und selbst wenn ihm das Erträgniß seines Fleißes verbliebe, was begänne er damit? Es fehlt ja eben so sehr an Communicationen zur Verführung der Producte wie an Abnehmern.

Von der bulgarischen Bevölkerung gibt der erwähnte Correspondent folgende Charakterskizze: Es liegt etwas Düsteres, Abgehärmtes auf diesem bulgarischen Volke. Das Aeußere dieser Leute flößt gewiß Niemand Sympathie ein, und wer ihre Geschichte kennt und ihr durch ihre Kriecherei abstoßendes Benehmen beobachtet, wird zur Erkenntniß gelangen, daß die Bulgaren absolut unfähig sind, sich selber zu regieren oder auch nur in autonome Verwaltungsformen sich zu schicken (?). Ihre Friedfertigkeit artet bis in die verächtlichste Feigheit aus, und selbst bei dem durch seine Betriebsamkeit zu ansehnlichem Wohlstande gelangten und in den Städten wohnenden Theile des Volkes ist im Verkehr auch nicht ein Atom männlichen Anstandes und Selbstbewußtseins zu entdecken. Der Bulgare bleibt immer der Typus der Unterwürfigkeit, des Schmutzes und der Hinterlist. Die völkerentnervende Türkenherrschaft hat hier Arges verschuldet, aber es muß von Natur aus schon eine ganz bedeutende Anlage zu diesem Argen in dem Volke vorhanden gewesen sein, sonst hätte es nicht so tief sinken können. Gleichwohl wird das Gefühl der Menschlichkeit mächtig erregt bei dem Anblicke des bedauerlichen Looses dieser Leute. Wenn der Zaptie in ein Dorf einreitet, so zittert die ganze Bewohnerschaft, und Alt und Jung und Mann und Weib rennt zusammen, um mit zurückgehaltenem Athem der Befehle zu lauschen, die von dem schnurrbartumbuschten Munde des gnädigen Herrn Gendarmen triefen. Für ihn und sein Pferd wird mit einer Eilfertigkeit und Aufmerksamkeit gesorgt und Alles, was das Dorf an Köstlichkeiten von Kaffee, Wasser, Schaffleisch, Käse und Brod bietet, mit einer Hast von allen Seiten herbeigeholt und dem mit vornehmer Miene verächtlich um sich blickenden Zaptie angeboten, daß Einem förmlich das Herz weh thut, wenn man weiß, daß der Bulgare für alle diese Bereitwilligkeit im besten Falle keine Tracht Prügel erntet.

Vermischte Nachrichten.

— In Indersdorf (Oberbayern) haben mehrere Schulknaben von acht bis zwölf Jahren einen zehnjährigen Kameraden eines Griffels wegen auf scheußliche Weise ermordet. Sie schlugen ihn halb todt, warfen ihn zu Boden und zertraten ihn mit Füßen; ein des Weges kommender Metzger hatte große Mühe, die kleinen Wütheriche zu entfernen; doch kam er zur Rettung zu spät, denn bereits nach einigen Stunden hauchte das arme Kind seinen Geist aus. Der ultramontane „Volksfreund" schiebt die Schuld an diesem traurigen Ereignisse der modernen liberalen Pädagogik in die Schuhe und prophezeit, daß die Jugend, welche der heutige Liberalismus erziehe, dereinst fähig sein würde, die Gräuel der Pariser Commune auf deutschem Boden zu wiederholen!

Programm des zehnten Deutschen Protestantentags zu Heidelberg vom 28. bis 31. Aug. 1876.

Montag den 28. Aug. Abends: Geselliges Zusammentreffen in den Räumen des Museums.

Dienstag den 29. Aug, Morgens 8½ Uhr: Sitzung des engern Ausschusses im Gartensaal des Museums.

11 Uhr: Erste Sitzung des weiteren Ausschusses im kleinen Saal des Museums.

Nachmittags 3 Uhr: Vorverhandlung im kleinen Saal des Museums über das Thema: „Gemeinderecht und Kirchensteuer". Referent: Landtags-Abgeordneter Kiefer, Oberstaatsanwalt in Mannheim.

6 Uhr: Erster Fest-Gottesdienst in der St. Peterskirche. Predigt: Senior Dr. theol. Haase aus Teschen in Böhmen.

8 Uhr: Begrüßung der Festgäste im großen Saal der Harmonie. Ansprachen der außerdeutschen Delegirten.

Mittwoch den 30. Aug Morgens 8 Uhr: Zweiter Fest-Gottesdienst in der St. Peterskirche. Predigt: Prof. Dr. theol. Baumgarten aus Rostock.

Von 10–2 Uhr: Erste Hauptverhandlung in der Providenzkirche. Thema: „Der Religionsunterricht in Schule und Haus." Referenten: Hr. Oberschulrath Dr. Wendt, Gymnasialdirector in Karlsruhe, und Hr. Höchstetter, Professor am Lehrerseminar in Karlsruhe.

Nachmittags 3 Uhr: Gemeinschaftliches Mahl im großen Saal des Museums. Danach Concert auf dem Schloß.

Donnerstag den 31. Aug. Morgens 8 Uhr: Zweite Sitzung des weiteren Ausschusses im kleinen Saal des Museums.

Von 10—2 Uhr: Zweite Hauptverhandlung in der Providenzkirche. Thema: „Die Sonntagsfeier." Referenten: Hr. Dr. Lammers, Redacteur der „Bremer Handelszeitung" in Bremen und Lic. Hoßbach, Prediger in Berlin.

Nachmittags 3½ Uhr: Ausflug nach Schlierbach.

Für die Zeit vom Montag den 28. Aug. Abends bis Mittwoch den 30. Aug. Mittags wird ein Anmeldungsbureau im Museum eingerichtet; daselbst sind die Festkarten, Programme u. s. w. in Empfang zu nehmen.

Bestellungen oder Anfragen wegen Gasthofs-Wohnungen oder Freilogis sind baldigst an Hrn. Dr. Bulpius, Apotheker in Heidelberg, zu richten (Plöckstr. 71). Sonstige Auskunft ist gern zu ertheilen bereit der Präsident des badischen Landes-Protestantenvereins, Hr. Stadtpfarrer Schellenberg in Heidelberg.

Berlin, am 31. Juli 1876. — Der geschäftsführende Ausschuß des Deutschen Protestantenvereins.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 4. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per Sept.-Oct. 193.50, per April-Mai 203.—. Roggen per Aug. 149.50, per Sept.-Oct. 151.50. Rüböl per Sept.-Oct. 65.80, per April-Mai 66.60. Spiritus loco 47.50, per Aug.-Sept. 46.90, per Sept.-Oct. 48.20. Hafer per Aug. 154.—, per Sept.-Oct. 148.50.

† Köln, 4. Aug. (Schlußbericht.) Weizen —, loco hiesiger 21.50, loco fremder 22.—, per Novbr. 20.10, per März 20.70, Roggen loco hies. 16.—, per Nov. 14.95, per März 15.60. Hafer loco 18.50, per Nov. 18.40. Rüböl loco 35.20, per Okt. 34.90. per Mai 35.10.

Hamburg, 4. Aug. Schlußbericht. Weizen besser, per Sept.-Okt. 195 G., per Okt.-Nov. 197 G., per Nov.-Dez. 200 G. Roggen per Sept.-Okt. 148 G., per Okt.-Novbr. 151 G., per Nov.-Dez. 153 G.

CL. Paris, 3. Aug. (Börsennachricht.) Es ist nicht unbemerkt geblieben, daß das dem Finanzminister Léon Say so nahe stehende „Journal des Débats" in seinem Börsenberichte den Fall einer Rentenconversion ganz ernstlich in's Auge faßt. Obgleich dies noch wenig beweisen will und die Conversion unter den heutigen europäischen Verhältnissen höchst unwahrscheinlich ist, entwickelte sich doch eine starke Arbitrage zwischen 3- und 5proc. Rente, in Folge deren die erstere bis in die Nähe von 71 Fr. stieg, während die letztere um mindestens eben so viel auf 106.02 zurückging. Sonst ist nur noch zu erwähnen, daß Egypter auf den so günstigen Bericht, welchen Hr. Villet dem Khedive erstattete, 210 erreichten. Alles Uebrige still: Italiener 71.80, Türken 11.50, spanische Extérieur $14^{11}/_{16}$, Franco-Hollandaise noch immer in Hausse 417, Mobilier 175, Banque de Paris 1052, spanischer Mobilier 563, Suezactien 685, österr. Staatsbahn 555, Lombarden.

†Paris, 4. Aug. Rüböl per August 78.—, per Septbr. 78.50, per Septbr.-Dezbr. 79.20, per Januar-April 80.70. Spiritus per August 44.—, per Septbr.-Dezbr. 45.20. Zucker, weißer, disp. Nr. 3 per August 62.—, per Oktbr.-Januar 62.—. Mehl, 8 Mrk., per August 59.—, per Septbr.-Oktbr. 60.20, per Septr.-Dezbr. 61.20, per Novbr.-Febr. 61.70. Weizen per August 26.20, per Septbr.-Oktbr. 27.20, per Septbr.-Dezbr. 28.—, per Novbr.-Febr. 28.50. Roggen per August 17.—, per Septbr.-Oktbr. 17.50, per Septbr.-Dezbr. 18.20, per Novbr.-Febr. 18.20.

Amsterdam, 4. Aug. Weizen loco geschäftslos, —.—, auf Termine höher, per Aug. —.—, per Nov. 286.—, per März 285.—. Roggen loco unverändert, auf Termine flau, per August. —.—, per Oktbr. 184.—, per März 192.—. Rüböl loco $37^1/_4$, per Herbst 38, per Mai $39^1/_4$. Raps loco —.—, per Herbst —.—, per Mai 396.

Antwerpen, 4. August. Raffin. Petroleum höher, blank disp. $35^3/_4$ bez. u. Br., August $35^1/_2$ bez., $35^3/_4$ Br., Septbr. $35^1/_2$ bez., 36 Br., Oct.-Dez. $35^3/_4$ bez., 36 Br., Sept.-Dez. $35^1/_2$ bez., 36 Br. — Amerik. Schmalz still, Marke Wilcox dispon. fl. 32. — Amerik. Speck unverändert, long disp. frs. 120, short dispon. 126. — Wollumsatz 68 B. La Plata und 7 B. Cap. — Kurz Köln 123,15.

☄ London, 3. Aug. (City-Bericht.) Das Geschäft an der Fondsbörse zeigte gestern größere Belebtheit und die Preisveränderungen waren meist günstiger Art. Die geringeren Dividenden der Bahnen scheinen schon im vollen Maße zum Voraus escomptirt worden zu sein. Consols waren sehr fest und schlossen $^1/_4$ höher zu $93^3/_4$.

London, 4. Aug. Schwimmende Weizenladungen: angekommen —, zum Verkauf angeboten 35 Cargos.

London, 4. Aug. Getreidemarkt. Schlußbericht. Englischer Weizen nicht angeboten, fremder schleppend und zu den letzten Montagspreisen verkäuflich. Andere Getreidesorten unverändert. Zufuhren: Weizen 51,660, Gerste 4010, Hafer 63,580 Q. Trübe.

London, 4. Aug. (11 Uhr.) Consols $96^3/_4$, Lombarden $6^1/_{16}$, Italiener $71^1/_4$, Türken $11^1/_2$.

London, 4. Aug. (2 Uhr.) Consols $96^1/_4$, 1885er Amerik. $106^3/_8$

New-York, 2. Aug. Goldagio $111^7/_8$. London $4{,}88^1/_2$. — Mehl extra State D. 4.75. Rother Frühjahrsweizen D. 1,20. Fracht für Getreide $6^1/_2$. — Petroleum Standard white $17^3/_4$ cs. — Schmalz, Marke Wilcox $11^3/_4$. Speck $10^7/_8$. — Kaffee, Rio $16^5/_8$. — Baumwolle, middl. Upland $11^7/_8$ cs. — Baumwoll-Ankünfte in sämmtlichen Häfen der Union 1000 B., Export nach England — B., nach dem Continent — B.

Stadt Lille 100-Frcs.-Loose vom Jahr 1868. Ziehung am 1. Aug. Auszahlung am 2. Jan. 1877. Hauptpreise: Nr. 5128 à 25,000 Frcs. Nr. 26966 72015 à 1000 Frcs. Nr. 1430 17828 20213 30278 39852 48414 53054 58600 67465 72469 à 500 Fr.

Anleihe der Stadt Paris von den Jahren 1855 und 1860. Ziehung am 1. Aug. Auszahlung am 1. Sept. Hauptpreise: Nr. 31997 à 100,000 Fr. Nr. 1565 14126 46100 139502 à 10,000 Fr. Nr. 5548 7780 33813 55281 85734 105214 114420 117673 122116 141173 à 1000 Fr.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

August	Barometer.	Thermometer in C.	Feuchtigkeit in Proc.	Wind.	Himmel.	Bemerkung.
4. Mrgs. 2 Uhr	754.6	+26.0	49	W.	bewölkt	—
„ Nachts 9 Uhr	755.0	+19.0	81	S.	klar	—
5 Mrgs. 7 Uhr	755.3	+16.8	77	SE.	„	—

Verantwortlicher Redakteur:
Heinrich Goll in Karlsruhe.

Allgemeiner Submissions-Anzeiger. III. Jahrgang. Amtliches Publikationsorgan.

Erscheint in **Stuttgart, 3mal** wöchentlich. Derselbe enthält **zuverlässig alle** Submissionsausschreiben jeglichen Gewerbes in äußerst bequemer **chronologisch** und **branchenweise** geordneter Uebersicht. Abonnementspreis $4^1/_2$ M. pro Quartal incl. der **Submissionsberichte** durch jede Postanstalt zu beziehen. Inserate 25 ₰ pro Zeile. X.734. 32.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen Hamburg und New-York,

Hâvre anlaufend, vermittelst der prachtvollen deutschen Post-Dampfschiffe:
Frisia 9. August. | ***Gellert*** 23. August. | ***Suevia*** 6. September.
Cimbria 16. August. | ***Pommerania*** 30. Aug. | ***Lessing*** 13. September.
und weiter regelmäßig **jeden Mittwoch.**

Passagepreise: I. Cajüte M. **500,** II. Cajüte M. **300,** Zwischendeck M. **120.**
Für die Weltausstellung in Philadelphia werden Billets für die Hin- und Herreise ausgegeben.

Zwischen **Hamburg** und **Westindien,**
Hâvre, event. auch **Grimsby** anlaufend, nach **verschiedenen Häfen Westindiens** und **Westküste Amerikas**
Saxonia 27. August | ***Allemannia*** 13. Sept. | ***Vandalia*** 27. Sept.
und weiter regelmäßig am **13.** und **27. jeden Monats.**

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in Hamburg,
Admiralitätstraße No. 33/34. (Telegramme-Adresse: **Bolten.** Hamburg.)
sowie dessen General Agenten: **Walther & von Reckow, Rabus & Stoll, Michael Wirsching, Gebr. Bielefeld** und **Gundlach & Bärenklau** in **Mannheim,** sowie **C. Schwarzmann** in **Kehl** u. **Straßburg i. Els.** und deren Unter-Agenten, und **F. Aal Sohn** in **Karlsruhe.** D.327. 3.

F.154. Gemeinde Freiolsheim. Amtsgerichtsbezirk Rastatt.

Oeffentliche Aufforderung

zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der

Gemeinde Freiolsheim, Amtsgerichtsbezirks Rastatt,

eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Bereinigung der Unterpfandsbücher betr. (Reg.-Bl. Seite 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Bereinigungen betr. (Ges.- und Verordngs.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.- u. V.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheiles, daß die

innerhalb sechs Monaten

nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehause zur Einsicht offen liegt.

Freiolsheim, den 26. Juli 1876

Das Gewähr- und Pfandgericht: Huber, Bürgfier.
Der Beceinigungs-Kommissär: Glasstetter, Rathschbr.

Bürgerliche Rechtspflege

Ladungsverfügungen.

F.160. Nr. 7727. Ettlingen. In Sachen der Firma Dörrfuß & Cie dahier, Kläger, gegen Daniel Herr von Mörsch, z. Zt. an unbekannten Orten abwesend, Beklagten, Forderung und Sicherheitsarrest betreffend, hat Klägerin mit Klage vom 27. v. M. behauptet, daß Beklagter von ihr auf vorausgegangene Bestellung verschiedene Sorten Mehl zum ortsüblichen Preise von zusammen 383 Mk. 70 Pf. bezogen, und hievon noch den Betrag von 342 Mk. 86 Pf. schuldet. Dieselbe stellt den Antrag, den Beklagten unter Kostenverfällung zur Zahlung von 342 Mk. 86 Pf. binnen kurzer Frist bei Zwangsvermeiden durch Urtheil anzuhalten, und bittet zugleich auf Grund übergebener Bescheinigungen um Beschlagnahme des dem Beklagten von dem Polizei-Präsidium in Frankfurt a./M. abgenommenen Geldes bis zum Betrag von 100 Mk.

Beschluß.

1. Wird Sicherheitsarrest nach Antrag verfügt.

2. Zur Verhandlung über die Klage und das Arrestgesuch wird Tagfahrt auf

Montag den 14. August d. J., Vorm. 8 Uhr,

anberaumt und werden hierzu beide Theile zum Beweise vorbereitet, vorgeladen; die Klägerin mit der Auflage, den Arrest durch vollständige Bescheinigung des Anlegungsgrundes zu rechtfertigen, widrigenfalls der Arrest wieder aufgehoben würde; der Beklagte mit der Auflage, sich hierauf vernehmen zu lassen, widrigenfalls bei seinem Ausbleiben der angelegte Arrest für statthaft und fortdauernd erklärt und unter Verfällung seiner in die Kosten nach dem Gesuche der Klägerin, soweit dies rechtlich begründet erscheint, erkannt werden würde.

Ettlingen, den 4. August 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Lederle.

Ganten.

F.142. Nr. 11,642. Ueberlingen. I. Gegen Robert Scheuch von Stadel haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Donnerstag den 14. September, Vorm. 8 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeiden des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, dieser durch die Post zugesendet würden.

II. Nach Ansicht des § 1060 P.O. wird

ausgesprochen:

Die Ehefrau des Gantmanns, Crescentia, geb. Reusch, sei berechtigt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

V. R. W.

Ueberlingen, den 27. Juli 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Büchner.
Heckmann.

F.143. Nr. 5616. Achern. Sämmtlichen Schuldnern des Lazarus Bär von Oensbach wird aufgegeben, bei Vermeiden doppelter Zahlung nur an den fürsorglichen Massepfleger, Gemeinderath Nikolaus Hofer von Oensbach, zu zahlen.

Achern, den 3. August 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Roller.

Vermögensabsonderungen.

F.131. Nr. 5718. Offenburg. Die Ehefrau des Holzhändlers Karl Friedrich Adam, Albertine, geb. Hölzlin, von Offenburg hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben, zu deren Verhandlung Tagfahrt auf

Samstag den 7. Oktober l. J., Vormittags $8^1/_2$ Uhr,

anberaumt ist.

Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Offenburg, den 28. Juli 1876.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Civilkammer.
Reinhard.
Intlekofer.

F.130. Nr. 5721. Offenburg. Die Ehefrau des Albert Kopp, Amalie, geb. Winterer, von Haslach hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben, zu deren Verhandlung Tagfahrt auf

Mittwoch den 11. Oktober d. J., Vormittags $8^1/_2$ Uhr,

anberaumt ist.

Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Offenburg, den 28. Juli 1876.
Großh. Kreis- und Hofgericht.
Civilkammer.
Reinhard.
Intlekofer.

Entmündigungen.

F.127. Nr. 9573. Breisach. Landwirth Michael Häfele von Wasenweiler wurde heute als Beistand der erblindeten ledigen und volljährigen Agatha Seger von da aufgestellt.

Breisach, den 29. Juli 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Mößner.

Warnung.

F.169. Nr. 13,857. Waldshut. Der Berrechnung des Armenfonds in Thiengen ist eine Schuld- und Pfandurkunde vom 12. Februar 1868 über eine Forderung an Xaver Hartmann von Küßnach, im Betrage von 600 fl., verloren gegangen. Es wird daher auf Antrag der Fondsverrechnung vor dem Erwerbe dieser Urkunde gewarnt.

Waldshut, den 29. Juli 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Haury.

Erbvorladungen.

F.100. Karlsruhe. Wilhelm Schiele, ledig und volljährig, von hier, welcher sich vor vielen Jahren nach Amerika begeben hat und dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort bis jetzt nicht ermittelt werden konnte, ist zur Erbschaft seines unterm 7. April dieses Jahr verstorbenen Vaters Donatus Schiele, gewesenen Hofkassendieners dahier, berufen.

Derselbe wird hiermit aufgefordert, sich

binnen drei Monaten

zu den Erbtheilungsverhandlungen entweder schriftlich oder persönlich dahier zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Karlsruhe, den 20. Juli 1876.
Der Großh. Notar
Carl Philippi.

F.85. Bruchsal. Ludwig Essig, lediger Goldarbeiter, geboren zu Oestringen, Amts Bruchsal, am 5. Oktober 1848, ist zur Erbschaft seines zu Oestringen am 6. März 1876 kinderlos verstorbenen Bruders Engelbert Essig, Flaschner, berufen.

Da dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert, sich innerhalb

drei Monaten,

von heute an, zur Empfangnahme der Erbschaft dahier zu melden, andernfalls solche Denjenigen würde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Bruchsal, den 29. Juli 1876.
Großh. Notar
Hahn.

F.87. Bonndorf. Karl Welte von Reiselfingen, geboren den 26. Januar 1831, an unbekannten Orten in Amerika abwesend, ist zur Erbschaft des † Fridolin Welte von Reiselfingen mitberufen.

Derselbe oder dessen Nachkommen werden hiermit aufgefordert, ihre Erbansprüche

mit Frist von drei Monaten

bei dem unterzeichneten Notar geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft Denen würde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Geladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Bonndorf, den 27. Juli 1876.
Der Großh. Notar
C. Schmidt.

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen.

F.162. Nr. 1914. Offenburg. J. A. S. gegen Josef Stephan von Rust wegen Diebstahls wird zur Hauptverhandlung die am

Dienstag den 29. August d. J., Vormittags 10 Uhr,

stattfindende öffentliche Gerichtssitzung bestimmt, wozu der flüchtige Angeklagte mit dem Anfügen vorgeladen wird, daß er sich 14 Tage vorher bei Großh. Amtsgericht Triberg zu stellen habe und im Falle seines Ausbleibens die Aburtheilung gleichwohl stattfindet.

Offenburg, den 31. Juli 1876.
Großh. Kreis- und Hofgericht.
Strafkammer.
Reinhard.
Burger.

Verweisungsbeschlüsse.

F.163. Nr. 1907. Offenburg. Johann Georg Dieterle, 57 Jahre alter Taglöhner von Schiltach, wird unter der Anschuldigung:

daß er, nachdem er wegen Diebstahls letztmals in Folge der Urtheile des Großh. Hofgerichts des Mittelrheinkreises vom 25. Februar 1854 und sodann des Großh. Kreisgerichts Billingen vom 12. März 1868 bestraft war, am 22. April d. J. in der Frühe dem Mathias Rosenfelder von Langenschiltach eine Taschenuhr nebst messingener Kette und Schlüssel in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen habe —

wegen in wiederholtem Rückfall verübten Diebstahls nach den §§ 242 u. 244 R.St.-G.B. in Anklagestand versetzt und gemäß § 26 Ziff. I der Gerichtsverfassung, Artikel 15 bis 17 des bad. Einführungsgesetzes vom 23. Dezember 1871 zur Aburtheilung vor die Strafkammer des Gerichtshofs verwiesen.

Dies wird dem flüchtigen Angeklagten hiemit bekannt gemacht.

Offenburg, den 28. Juli 1876.
Großh. Kreis- und Hofgericht,
Raths- und Anklagekammer.
Wedekind.
Intlekofer.

Urtheilsverkündungen.

F.155. Nr. 8301. Mosbach. Friedrich Heiß von Diedelsheim wurde durch diesseitiges schöffengerichtliches Urtheil vom heutigen der unerlaubten Auswanderung als Reservist für schuldig erklärt, und deßhalb in eine Geldstrafe von sechszig Mark, sowie zur Tragung der Kosten des Strafverfahrens verurtheilt.

Mosbach, den 26. Juli 1876.
Großh. bad. Amtsgericht.
Rüttinger.

Verm. Bekanntmachungen.

D.860. Nr. 523. Ottenhöfen.

Holzversteigerung.

Am Mittwoch den 9. August d. J., früh 10 Uhr, versteigern wir mit Borgfrist im Gasthaus „zum Erbprinz" im Unterwasser (Ottenhöfen):

29 Nadel-Baustämme,
83 „ Klötze,
17 Ster buchenes Scheitholz II. Kl.,
181 „ tannenes „ I. „
39 „ „ „ II. „
318 „ buchene Prügel,
448 „ tannene „
5 „ gemischte „
2750 Stück gemischte Bengelwellen,
9 Loose Schlagraum.

Das Holz lagert an gutem Abfuhrweg, 1 Kilom. vom Erbprinzwirthshaus entfernt.

Ferner:
131 Ster schäleichene Prügel,
1650 Stück „ Bengelwellen.

Letzteres Holz lagert an der Gottschlägstraße, 1 Kilom. von der Kirche in Ottenhöfen entfernt.

Ottenhöfen, den 3. August 1876.
Großh. Bezirksforstei.
Gockel.

D.834. 2. Karlsruhe.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird aus der Gantmasse des Tünchers Anton Pfau von hier die nachverzeichnete Liegenschaft

Freitag den 11. August d. J., Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause dahier (Commissionszimmer des Stadtraths) zweitmals öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft: Anschlag

Das in der Luisenstraße dahier z. Zt. unter Nr. 52, neben Oekonom Marx Zutavern, anderseits neben Lokomotivführer Ludwig Schmitt und Oekonom Christian Gromer gelegene, dreistöckige Wohnhaus mit einstöckigem Quer- und Seitengebäude sammt sonstiger liegenschaftlicher Zugehörde, einschließlich des Grund und Bodens . 38500 M.

Karlsruhe, den 28. Juli 1876.
Der Vollstreckungsbeamte:
J. Meyer, Notar.

D.808.3. Nr. 2903. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staatsbahnen

Vergebung von Gasleitungsarbeiten.

Die Arbeiten zur Herstellung der Gasbeleuchtung in unserer neuen Wagenmontirung und Lackirwerkstätte, veranschlagt mit 6347 Mark, sind zu vergeben.

Der Beleuchtungsplan kann bei uns eingesehen, auch können Bedingungen und Preisverzeichnisse von uns gegen Erstattung der Copialgebühren erhoben werden. Angebote wollen mit Aufschrift:

„Submission auf Gasleitung"

versehen, längstens bis am **16. August, Morgens 10 Uhr,** portofrei bei uns eingereicht werden.

Karlsruhe, den 29. Juli 1876.
Großh. Verwaltung der Eisenbahn-Hauptwerkstätte.
Esser.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.